

# Neue Zürcher Zeitung

## Aus der Branche Digitale Identitäten und alte Olivenbäume

*dst.* · Bei **Implenia** wird **Anita Eckardt** Leiterin des Geschäftsbereichs Spezialitäten mit Nischenangeboten wie Holzbau, Vorspanntechnik oder Fassadenbau sowie einem «**Innovation Hub**». Eckardt ist derzeit CEO von **Habitects**, einem Schweizer Startup mit einer digitalen Handels- und Serviceplattform für den Sanitärbereich. Zuvor war sie unter anderem beim Baustoffhandelskonzern **CRH** sowie bei **Saint-Gobain, Bang & Olufsen** und **Grundfos** tätig.

Bei **Bâloise Immobilien Management**, die unter anderem das 7-Mrd.-Fr.-Portfolio des Basler Versicherungskonzerns verwaltet, übernimmt **Khoa Trinh** die Leitung für Akquisition und Entwicklung. Ausbauen soll der 50-jährige Architekt das Geschäft mit Drittkunden. Trinh war zuvor lange bei der **Swiss Life** und kurz bei der Immobiliengesellschaft **Stone Estate** tätig.

Die digitale Identitätskarte, die **Swiss ID**, kommt schon bald, so will es zumindest der Ständerat. Die kleine Kammer hat diese Woche dafür das umstrittene Modell mit einer Trägerschaft durch private Unternehmen favorisiert. Als erster Immobilienakteur ist nun **Newhome**, die Inserateplattform der Kantonalbanken, auf den Swiss-ID-Zug aufgesprun-

gen und wird das Verfahren für die Identifikation der Benutzer einsetzen.

«Wer heute nicht auf dem Laufenden ist, wird morgen schnell von gestern sein.» Mit diesem Motto lockten die Organisatoren der **Marketingrunde 2019** Fachleute der Branche am Mittwoch an einen **Swiss-Circle**-Weiterbildungsanlass nach Zürich. Als Frontfrau und Moderatorin war die aus Funk und Fernsehen bekannte **Monika Schärer** im Einsatz. Nicht jeder hat gelernt, ein guter **Bauherr** zu sein. Der zunehmende Leerstand in Renditeliegenschaften zeigt, was blühen kann, wenn die Kalkulation nicht aufgeht. **Martina Wäckerlin** und **Matthias Weber** von **Wüest Partner** und **Dieter Pfister** von der Universität St. Gallen vermittelten entsprechende Kompetenzen an einer Weiterbildung für Eigentümer und Bauherrschaften. In dieses Bildungssegment hat die Beratungsfirma kürzlich expandiert. Die nächsten Anlässe folgen im Herbst.

Ist Architektur Kunst? Juristen würden antworten: «Es kommt drauf an . . .» Dass seine Arbeit künstlerischen Wert hat, davon ist zumindest der Landschaftsgärtner der Betuchten, **Enzo Enea** aus Jona, überzeugt und kann das auch beweisen. Sein Werk «Use/Abuse», das sich unter Verwendung sehr alter Olivenbäume sowie von Stahl und Seilen mit einem Schlüsselthema unserer Zeit auseinandersetzt, ist an der **Art Basel 19** zu sehen, die am nächsten Donnerstag beginnt.